

darinnen / wie die Jüden / Jesum Christum nicht suchet / oder ihn in den Neigungen Adams sucht / daß man ihn zum Behuff zeitlicher Hoheit oder Reichthümer brauche / oder mit keiner sonderlichen Empfindung der unendlichen Bedürfniß seiner und seiner Gnade / darinn wir stecken.

28. So wisset denn / daß diß Heyl Gottes zu den Heyden gesandt ist / und daß sie es annehmen werden.

Weder die Furcht vor den Jüden / noch die Bedürfniß ihrer Hülffe / in die er gar leicht gerathen konte / kan Paulum bewegen sein Apostel-Münt an die Heyden und ihren Beruff zum Glauben zu verheelen. Die Treue / so man seinem Amte schuldig ist / muß die Augen vor alles menschliche Ansehen und allen zeitlichen Vortheilen verschließen.

29. Da er das gesagt hatte / giengen die Jüden davon / und stritten starck unter einander.

Was vor Streit endigt der Glaube nicht? Es ist kein Friede / als wenn man Jesum Christum den wahren Frieden aufnimmt. — Die Prediger der Wahrheit sind nicht Schuld an dem Streit / welchen sie bey fleischlichen Menschen erregt. Die eingefleischte Wahrheit selber hat nicht können predigen / ohne die Sünder zu verwirren / oder wider sie zu erbittern. Wenn der Herr kommen ist / nicht Frieden / sondern das Schwerdt der Trennung zu bringen / so müssen seine Diener eben dergleichen erwarten.

30. Hernach blieb Paulus ganzer 2. Jahr in einerley Herberge / die er gemiethet hatte / und nahm alle auff / die ihn besuchten.

31. Predigte das Reich Gottes / und lehrte von dem Herrn Jesu Christo mit aller Freyheit / ohne daß es ihm jemand wehrte.

Der Apostel bekommt in der Hauptstadt der Abgötteren die Freyheit wieder Jesum Christum zu predigen / welche er in der Hauptstadt des Volcks Gottes verlohren hatte. — Alles was wir von seinem zweyhährigen Auffsenthalt zu Rom wissen / ist dieses / daß er daselbst Jesum Christum geprediget und verkündigt / und unauffhörlich dahin gearbeitet hat / das Reich Gottes sowohl mündlich als schriftlich durch die Brieffe / so er von dar an die Kirchen geschrieaen / zu bauen. Ach! daß doch das Exempel des heiligen Pauli diejenigen / so aus Neugierigkeit / Ehrgeiz / und andern Begierden des Lebens dahin gehen / da bleiben / und dergleichen stets im Sinne haben / heilsamlich beschämen möchte! Du aber HERR verleihe durch deine Gnade / daß das Exempel deines Apostels seine Nachfolger mit einem feurigen Eifer anzünde vor deine Ehre / mit einer reinen und lautern Liebe zu deiner Kirche / und mit einem steten Verlangen / durch die Wege und Regierung deines Geistes / aufzurichten das Reich Gottes deines Vaters / welchem

sey Ehre / Preis und Herrschafft in alle ewige Ewigkeit.

Amen!



Epistel